

Jahresbericht 2020



**Wir
machen
Kinder
STARK...**



**...mit all ihren
Rechten**

**Der Kinderschutzbund
Kreisverband Gütersloh**



Der Kinderschutzbund Kreisverband Gütersloh

Liebe Kinderschützer*innen, liebe Freund*innen, Förder*innen und Sponsor*innen,

wir alle haben dazu beigetragen, für viele Kinder die tägliche Lebenssituation zu verbessern. In den vergangenen Jahren haben wir unsere Ziele in gewohnter Weise erreicht und uns bei jeder Begegnung ein Stück weiterentwickelt. Diese Erfahrung war für uns in dieser aufwendigen Pandemiezeit voller neuer Regeln und Einschränkungen eine wesentliche, gute Voraussetzung.

Wie wir alle musste auch der Kinderschutzbund bereits ab März 2020 auf die Coronaentwicklung reagieren und neue Wege suchen, um den Kontakt zu den Kindern und Familien lebendig zu halten. Das gelang mit vielen Telefonaten und manchmal auch mit Videogesprächen. Persönliche Begegnungen waren in den strengen Lockdown-Zeiten nahezu ausgeschlossen. Bei guten Voraussetzungen trafen sich auf dem Spielplatz des Kinderschutzbundes Eltern und Kinder für eine kurze unbeschwerte Zeit. Da alle von den Coronabedingungen betroffen waren, wurden die neuen Abläufe in unseren Angeboten nahezu uneingeschränkt akzeptiert.

Die Menschen, die unseren Kinderschutzbund auf vielfältige Weise unterstützen, blieben uns auch in diesem außergewöhnlichen und schwierigen Jahr mit seinen großen Herausforderungen treu und liebevoll zugewandt.

Dafür bedanke ich mich im Namen des Kinderschutzbundes sehr herzlich.

Allerdings müssen alle auch in diesem Jahr 2021 wegen der Versammlungsverbote auf die Teilnahme an unseren vielfältigen Aktivitäten verzichten. Auch das Fest zum Weltkindertag wird wie schon in 2020 nicht wie gewohnt im September stattfinden. Aber wir wollen die Öffentlichkeit noch einmal an die Kinderrechte erinnern und auf ihre große Bedeutung hinweisen. So werden wir dem Platz vor der Stadtbibliothek am 25. September nach Abstimmung mit der Stadt Gütersloh und der Stadtbibliothek den Namen

Platz der Kinderrechte

geben. Wir erhoffen uns zu dieser Einweihung eine große Zahl von kleinen und großen Gästen. Zu diesem Ereignis gehört besonders das Signal, dass wir weiterhin für die Kinder planen und gestalten, weil unsere Kinder Zuwendung, Respekt, Wertschätzung und gute Zukunftsperspektiven für ein zufriedenes Leben brauchen.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit, trotz Corona Freude an den schönen Dingen des Lebens und BLEIBEN SIE GESUND!

Burkhard Martin – 1. Vorsitzender



Der Vorstand (von links): Burkhard Martin, Klaus Richter, Renate Lohmann, Elsa Wolf, Bärbel Leonhardt, Petra Gödecke, Reinhard Kollmeyer, Gisela Venjakob und Michael Vormann (Archivfoto)

Wir freuen uns, dass wir Frau Dr. Kristin Bartel als neue stellvertretende Vorsitzende gewinnen konnten, die seit Anfang Februar 2021 unser Vorstandsteam verstärkt.



Dr. Kristin Bartel

Der Vorstand des Kinderschutzbundes Gütersloh

- 1. Vorsitzender:** Burkhard Martin
- 1. stellv. Vorsitzende:** Dr. Kristin Bartel
- 2. stellv. Vorsitzende(r):** z. Zt. nicht besetzt
- Schatzmeisterin:** Gisela Venjakob
- Schriftführerin:** Elsa Wolf

- Beisitzer:**
- Petra Gödecke
- Bärbel Leonhardt
- Renate Lohmann
- Klaus Richter
- Michael Vormann
- Reinhard Kollmeyer



Bericht des Vorstands für das Jahr 2020

Die Arbeit des Vorstandes wurde bereits ab März durch den sich schnell ausbreitenden Coronavirus wesentlich beeinflusst. Bereits in diesem Monat begann der Kinderschutzbund, seine Sitzungen als Telefonkonferenz abzuhalten. Diese Arbeitsweise begleitete uns das ganze Jahr. Jedoch wurden auch 2020 10 Vorstandssitzungen abgehalten.

Wesentliche Inhalte der Sitzungen waren arbeitsrechtlicher Natur, wie die Beantragung und Begleitung der Kurzarbeit. Auch die Fortführung und Unterbrechung unserer Projekte vor dem Hintergrund der Coronaschutzverordnung einschließlich der Sicherstellung der hygienischen Bedingungen auch unter Einbeziehung des Gesundheitsamtes des Kreises Gütersloh waren regelmäßige Arbeitsthemen. Die rechtlichen Erwartungen änderten sich recht häufig und verlangten regelmäßige Anpassung der Arbeitsabläufe.

Die Treffen mit verschiedenen Gremien und Institutionen wie z.B. der Regionalkonferenz der Kinderschutzbunde in Ostwestfalen-Lippe fanden in diesem Jahr nicht statt. Auch an der Mitgliederversammlung des Bundesverbandes und des Landesverbandes konnte wir nicht teilnehmen. Die Jahresversammlung des Beirates der Gütersloher Bernard-Kaesler-Stiftung konnte trotz Corona regulär stattfinden. Leider mussten in diesem Jahr der Weltkindertag, die Paddeltour und der Theaterbesuch des Weihnachtsmärchens den Pandemieregeln weichen.

Mit viel Freude haben wir die Wunschbaumaktion trotz der schwierigen Voraussetzungen auch in diesem Jahr bei Fahlke und Café Miner's durchgeführt. Wir konnten 180 Kindern zu Weihnachten ihre Wünsche erfüllen.

Beratung des DKSB in 2020

Das Jahr 2020 war auch im Kinderschutzbund in allen Bereichen geprägt von der Coronapandemie. Wir mussten unsere Beratung und den Begleiteten Umgang immer an die Coronaschutzverordnung anpassen, Konzepte wurden erstellt, die Räumlichkeiten wurden

so gestaltet, dass Abstandsregeln und alle Hygienemaßnahmen gut eingehalten werden konnten. Es wurde telefonisch beraten, wo es ging. Es gab auch in 2020 wieder einige personelle Veränderungen, Anne Hagemoser verließ unser Team im Sommer 2020. Die gerin-

geren Anfragen durch Corona bedingt und die häufige Schließung des Familiencafés veranlasste uns dazu, die Stelle nicht sofort neu zu besetzen. Zeitweise waren die Mitarbeiterinnen in Kurzarbeit.

Unsere Beratung umfasst wie bisher:

- Erziehungsberatung
- Familienberatung und Familientherapie
- Beratung von Kindern und Jugendlichen
- Beratung in Trennungs- und Scheidungssituation (unter anderem nach dem FamFG)
- Begleiteter Umgang
- Trennungs- und Scheidungskindergruppe
- Beratung bei Kindeswohlgefährdung für Betroffene und Fachkräfte, die in Ihrer Berufstätigkeit Kontakt mit Kindern und Jugendlichen haben (SGB VIII, §8a, §8b)
- Beratung am Familienzentrum Varenzell/Westerwiehe
- Sonstige Fachberatungen

Die einzelnen Arbeitsbereiche der Mitarbeiterinnen in der Beratung von Kindern, Jugendlichen und Familien:



Bettina Flohr

Geschäftsführerin,
Dipl.-Psychologin,
systemische Paar-
und Familientherapeutin



Jana Lisa Kuhlmann

Dipl.-Pädagogin
Systemisch-Integrative Sozi-
altherapeutin und Heilprakti-
kerin für Psychotherapie



Brigitte Ahrens

(bis März 2021)
Dipl.-Sozialpädagogin,
Kreative Kinder- und
Jugendlichen-Therapeutin



Martina Pavey

(seit April 2021)
Dipl.-Pädagogin



Andrea Lepouras

Sekretariat



Der Kinderschutzbund
Kreisverband Gütersloh

2020 nahmen 168 Familien unsere Beratung in Anspruch:

- **93 Familien** nahmen Erziehungs- und Trennungsberatung in Anspruch.
- **73 Familien** nahmen die Unterstützung durch begleiteten Umgang wahr.
- 2 Familien wurden durch **Pflegefamilienberatung** unterstützt
- Es fanden **24 Beratungen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung** nach § 8a, § 8b statt, davon wurden 7 Meldungen ans Jugendamt weitergeleitet.

2020	Stadt Gütersloh	Kreis Gütersloh	Stadt Verl	Stadt Rheda-Wiedenbrück
Beratung (Erziehungs- und Trennungsberatung)	55	33	2	3
Davon Beratung nach FamFG	5	1	–	–
Beratung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung	18	5	1	–
Begleiteter Umgang	29	41	1	2
Trennungs- und Scheidungskindergruppe	–	–	–	–
Pflegefamilienberatung	2	–	–	–

Beratung in verschiedenen Bereichen als Kooperationspartner des Familienzentrums VarWest, Rietberg

Seit Anfang 2014 sind wir offizieller Kooperationspartner für dieses Familienzentrum und Frau Ahrens berät die Eltern und die Teams der beiden zugehörigen Kitas in Westerwiehe und Varenzell in regelmäßigen Abständen vor Ort.

Neben offenen Sprechstunden wurden Beratungen der Erzieherinnen, Beratungen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung und weiterführende Beratungen in Gütersloh in Anspruch genommen. Die Coronapandemie hatte auch Auswirkung auf die Arbeit im Fa-

milienzentrum. Phasenweise durften die Erwachsenen nicht in den Kindergarten. Trotz allem wurden 4 Elternsprechstunden von den Eltern genutzt, das Team nahm drei Beratungen in Anspruch.

Trennungs- und Scheidungskindergruppe

Bedingt durch Corona konnte leider keine Gruppe angeboten werden.

Die Kindersprechstunde an der Grundschule Pavenstädt

In Kooperation mit den anderen Beratungsstellen aus Stadt und Kreis, sowie der Anlaufstelle »Wendepunkt« finden regelmäßig Kindersprechstunden nach dem Theaterstück »Mein Körper gehört mir« statt. Das Theaterstück wird alle 2 Jahre an den Schulen aufgeführt und wurde in 2020 wieder an der Grundschule für die 3. und

4. Klassen aufgeführt. Anfang März wurde das Theaterstück aufgeführt und Bettina Flohr bot nach dem Stück die Kindersprechstunde für die Grundschüler an. Über 100 Kinder erschienen meist in kleinen Gruppen und hatten sehr unterschiedliche Fragen zu dem Stück oder erzählten von Problemen in ihrer Klasse. Wir hoffen, dass wir

durch dieses Angebot den Kindern ermöglichen, sich bei großen oder auch kleineren Sorgen schneller an uns, eine andere Beratungsstelle oder auch an Vertrauenspersonen in ihrem Umfeld wenden zu können.



Die Mitarbeiterinnen nahmen an folgenden Arbeitskreisen teil:

- Sozialraumarbeitskreis Ostfeld und Stadtmitte
- Arbeitskreis »Prävention und Vernetzung bei sexuellem Missbrauch«
- Interessengemeinschaft »Elternschule in Tageseinrichtungen für Kinder« im Zusammenhang mit dem Lokalen Bündnis für Erziehung und Regionalgruppe
- Regionalgruppe Begleiteter Umgang
- Qualitätszirkel Gütersloh
- »Kollegiale Beratung« verschiedener Träger mit dem Jugendamt Gütersloh
- Landesarbeitsgemeinschaft »Begleiteter Umgang«
- Netzwerk »Frühe Hilfen« in Gütersloh
- AG Alleinerziehende

Die Coronapandemie hatte einen großen Einbruch in der Vernetzung und dem kollegialen Austausch zur Folge.

Nur langsam etablierte sich der digitale Austausch, so fanden viele Treffen nur einmal letztes Jahr statt.

Beratung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (SGB VIII §8a, §8b)

Auch im letzten Jahr wurde die Beratung bei Kindeswohlgefährdung explizit für alle Personen, die durch ihr Berufsleben oder auch durch ehrenamtliche Aufgaben mit Kindern und Jugendlichen Kontakt haben, angeboten. Viele Schulen, andere freie Träger der Jugendhilfe und auch Ärzte konnten schnell und unbürokratisch beraten werden. Die Beratung erfolgt anonym und vertraulich.

Wir hoffen, dass sich vieles in 2021 wieder normalisiert, wir sind aber noch weit davon entfernt. Wir Menschen brauchen in allen Bereichen den direkten Kontakt, auch wenn es um Beratung geht.



»Hand in Hand« – Familienpaten in Gütersloh für das Jahr 2020

Projektverantwortliche Fachkräfte: Bettina Flohr (Dipl. Psychologin, Geschäftsführerin) und Brigitte Ahrens (Dipl. Sozialpädagogin).

Anfang des Jahres gab Frau Hagemoser das Projekt an uns ab, um sich intensiver auf den begleiteten Umgang zu konzentrieren.

Insgesamt haben wir 24 FamilienpatInnen, die nicht alle eine Familie betreut haben, da einige von ihnen pausieren. Es wurden 22 Familien betreut. Eine Familie mit Flüchtlingshintergrund wird auf Grund ihrer Multiproblemlage von zwei Paten betreut.

Eine Familienpatenschaft kam nicht zustande. Es sind 5 PatInnen nach langem Einsatz aus familiären Gründen ausgeschieden und drei neue PatInnen konnten wir dazu gewinnen. Diese neuen PatInnen wurden von uns einzeln geschult und betreuen bereits jeweils eine Familie.

Die FamilienpatInnen haben sich auf drei Austauschgruppen aufgeteilt. Es konnten aber auf Grund der Coronapandemie nur insgesamt 6 Treffen stattfinden. Die Coronapandemie ist natürlich das vorherrschende Thema. Die PatInnen haben in der Zeit des Lockdowns entweder telefonisch oder per Whats App mit ihren Familien Kontakt gehalten. Allerdings gehen momentan die PatInnen sehr unterschiedlich mit der Situation um. Während einige schon sehr intensiven Kontakt zu ihren Familien pflegen und die Kinder auch in schulischen Belangen gut unterstützen, sind einige eher zurückhaltend und trauen sich noch nicht in die Familien. Wir haben die PatInnen weiterhin in dieser Zeit telefonisch unterstützt und unterstützen diejenigen, die sich noch sehr zurückhalten. Themen bei den PatInnen und in den Familien sind Isolation und Ängste um Corona. In den Austauschtreffen konnten sie über ihre Erfahrungen berichten, wie jeder einzelne damit umgeht, sich gegenseitig Mut machen und Tipps zum Kontaktaufbau mit ihren Familien geben.

Anfang des Jahres gab es ein großes Treffen, wo wir uns austauschten und weitere Treffen planten. Unter ande-

rem fand eine Fortbildung zum Thema »Depressionen« von Renate Bethlehem statt, die von allen als sehr bereichernd empfunden wurde. Die FamilienpatInnen haben sich dieses Thema gewünscht, weil sie vermehrt Familien betreuen, in der ein Elternteil die Diagnose »Depression« hat. Für die FamilienpatInnen als Laien ist es eine große Herausforderung mit Menschen zusammen zu arbeiten, die an Depression erkrankt sind, da diese Krankheit schwer nachvollziehbar ist und schwer erkennbar. Frau Bethlehem konnte uns gut diese Krankheit nahebringen, die Auswirkungen, die es auf die Kinder hat und wie man als Laie damit umgeht.

Wir haben dieses Jahr vermehrt Anfragen von Familien mit Kleinkindern gehabt, die ohne familiären Hintergrund nach Gütersloh gezogen sind und sich in der Unterstützungslandschaft von Gütersloh noch nicht auskennen. Es sind vorwiegend junge Familien, die auf sich gestellt, sich allein mit ein bis drei Kindern überfordert fühlen.

Dann haben wir auch drei Familien mit Migrationshintergrund aufgenommen. In einer dieser Familien benötigte die Mutter Unterstützung bei der Erziehung, die Kinder brauchten Hilfen bei den Hausaufgaben, zusätzlich wurden die Kinder an einen Sportverein angebunden. Diese Familie bekam ein Familienpatentandem.

Die andere Flüchtlingsfamilie brauchte besonders Unterstützung bei den Hausaufgaben und bei Behördengängen, da die Eltern kein deutsch sprechen.

Wir danken allen FamilienpatInnen, die trotz der schwierigen Zeiten von Corona ihrem ehrenamtlichen Engagement beim Kinderschutzbund treu geblieben sind und treu bleiben.

Jahresbericht zum Familiencafé »Kinderleicht« 2020

Projektleiterin: Brigitte Ahrens, Diplom-Sozialpädagogin



Das Jahr 2020 ist wie bei allen nicht spurlos am Familiencafé vorbeigegangen. Wir konnten Anfang des Jahres noch drei Monate den Betrieb wie gewohnt führen, mussten dann aber das Café vier Monate schließen bis es im August wieder aufmachte. Ab da war der Alltag nicht mehr wie er vorher war. Wir erstellten ein Konzept für das Familiencafé in Coronazeiten und reduzierten die Teilnehmer*innenzahl auf vier Erwachsene und ihre Kinder.

Die Besucher*innen mussten sich vorher über einen Doodle Kalender anmelden, was sehr gut funktionierte. Wir hatten trotz Coronaregeln viel Spaß und besonders die Kinder freuten sich, wieder mit anderen Kindern zu spielen und deren Eltern sich mal wieder mit anderen auszutauschen. Trotz der eingeschränkten Besuchsmöglichkeiten zählten wir am Ende des Jahres insgesamt 1038 Besucher*innen, davon 464 Mütter, 549 Kinder, allerdings nur 19 Väter und 6 Großeltern. Es wurden wieder über 50% Familien mit Migrationshintergrund erreicht.

Nach wie vor hatten wir die gewohnten Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. vormittags von 9–12 Uhr und mittwochs nachmittags von 15–18 Uhr. Es sind weiterhin ehrenamtlich bei uns tätig Eva Sage Müller-Nickel, Rita Wittenstein, Kurbet Özdoğan, Lalena Wolter, Jana Kückmann und Evelyn Kniepkamp, die uns im Sommer verließ, weil sie ihr Anerkennungsjahr in der ASH anfang. Im Dezember half uns Melanie Wieneke aus, die weiterhin bei uns mitarbeiten möchte. Im Frühjahr Februar und März absolvierte Elena Krusenotto ihr Prak-

tikum bei uns. Leider konnten wir danach keine Praktikant*innen mehr wegen Corona aufnehmen.

Wir hielten trotz der Teilnehmer*innenbeschränkungen an unserem Konzept fest, dass wir ein kleines Frühstück anboten und Gespräche am Frühstückstisch moderierten. Auch loteten wir die Besucher*innen weiter, wenn sie z.B. nach einem Arzt, Beratungsstelle, Kurangebot etc. fragten. Frau Ahrens stand mit Beratungsgesprächen zur Seite und konnte noch einige Vorträge organisieren, wie die regelmäßige Hebammenprechstunde mit Frau Focher-Barnowski, Frau Megebier von der Elternberatungsstelle und Frau Lukac hielt einen Vortrag über Naturheilverfahren bei Kindern. Das stieß auf große Resonanz, besonders im Sommer, wo wir schon sehr wegen der Pandemie eingeschränkt waren.

Natürlich war das Gesprächsthema Nummer Eins die Pandemie und wie jede einzelne das in ihrem Alltag umsetzt und damit umgeht. Anfang des Jahres konnten wir noch einen Gesprächskreis anbieten mit folgenden Themen: Bin-

dung, Kinderbücher, Geschwister, Ernährung und Medien.

Wir haben uns in lockerer Runde über diese Themen unterhalten, wobei jede/r ihr/sein Wissen mit einbringen konnte. Wir haben Kinderbücher weiter empfohlen und unsere Erfahrungen ausgetauscht. Wir hofften, dass wir im neuen Jahr wieder wie gewohnt aufmachen können und dass uns die Besucher*innen weiterhin zahlreich besuchen. Im neuen Jahr hat sich bisher die Situation der Pandemie noch mal verschlechtert. Wir haben erneut ein neues Konzept für das Café erstellt und mit dem Ordnungsamt abgestimmt. Momentan stellen wir ein Elterntreff für 3 Eltern mit vorherigem tagesaktuellen Corona-Schnelltest ohne Bewirtung aber mit Getränk im Familiencafé zur Verfügung in der Hoffnung, dass sich das Coronageschehen in der nächsten Zeit beruhigt.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei der Stadt Gütersloh und Aktion Mensch, sowie allen anderen Sponsoren und Helferinnen für die großzügige und tolle Unterstützung dieses Projekts.

Sportpatenschaften in 2020

2020 war für alle sportlichen Aktivitäten ein schwieriges Jahr, viele Sportarten konnten phasenweise Corona-bedingt nicht stattfinden. Alle waren verunsichert. Wie und wann geht es mit den Angeboten weiter. Wie läuft das mit der Finanzierung. Dietlind Mudder hat im Sommer die Leitung des Projektes niedergelegt, seitdem wird das Projekt durch eine Arbeitsgruppe organisiert, strukturiert und durch die Pandemie geführt.

Ein Anliegen ist es uns, aufgrund der vielen neuen Sportarten und Sportvereine, besonders städtische und unsere »Kultur des friedlichen Miteinanders« fördernde Einrichtungen bei der Wahl der Sportart mehr zu berücksichtigen.

Auf unser Angebot und unsere Arbeit werden immer mehr Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter aufmerksam. Das ist erfreulich, da sie eng mit den Kindern, dem Lehrpersonal und den Ganztagskräften zusammenarbeiten.

Beliebte Sportarten sind nach wie vor Fußball, Schwimmen, Turnen und Tanzen. Teurere Angebote wie Kampfsport und Reiten unterstützen wir durch anteilige Kostenübernahmen.

Leider konnte die Kanutour, an der viele Sportpatenkinder in den letzten Jahren teilgenommen haben, Corona-bedingt nicht stattfinden. Aber über die Wunschbaumaktion konnten sie wieder zu Weihnachten beschenkt werden.

Wir bedanken uns im Namen der Kinder bei allen ehrenamtlich als Sportpatinnen und Sportpaten tätigen aktiven Helfern und freuen uns immer über weitere Interessenten an dieser schönen »Nebentätigkeit«.

Ein wesentliches Fundament des Sportpatenprojekts ist aber vor allem auch die finanzielle Unterstützung durch Spenden. Vielen Dank an dieser Stelle auch an all unsere monetären Unterstützer!

Zahlen und Fakten:

2020 konnten wir 51 Kinder durch das Sportpatenprojekt unterstützen. Betreut wurden diese Kinder durch 9 Sportpaten, 2 Familienpaten und zwei Fachkräfte.





Jahresbericht 2020

In 2020 war alles anders. Unser Kennenlernetreffen im Kinderschutzbund und das 1. Gruppentreffen auf dem Acker Anfang März lief wie viele Jahre vorher auch, dann kam die Corona Pandemie.

Nach langen Überlegungen wie wir uns mit Faba verantwortungsvoll in den »Corona-Zeiten« verhalten sollten, sind wir in engem Austausch mit der Geschäftsführung im KSB zu der Erkenntnis gelangt, keine komplette Gruppe mit all den Risiken für alle Beteiligten durchzuführen.

Alternativ haben wir den beiden ältesten Kindern ein Angebot mit reduziertem Personal (nur Renate und Rainer) und ohne Fahrdienst durch unsere Mentoren unterbreitet und dann auch durchgeführt.

Ein Kind, konnte mit dem Fahrrad zu den Treffen am Außenheideweg kommen, das zweite Kind wurde von Angehörigen mit dem PKW gebracht und abgeholt. Auch eine wertvolle Erfahrung, da es dadurch schon früh zu einem umfassenderen Eindruck der ganzen Familie kam. Die Gruppentreffen gestalteten sich komplett anders als in den größeren Gruppen in den Vorjahren. Die beiden Kinder hatten viele Fragen zu psychischen Erkrankungen und dem eigenen Umgang in der Familie. Naturerleben bei Wind und Wetter (siehe Foto), gemeinsames Hühner füttern, pflan-

zen und säen und viele kreative Einheiten gefielen den beiden aber sichtlich. Die Abstandsregeln konnten draußen gut eingehalten werden, die Pausen gerieten deutlich länger, wie immer mit selbst gemachtem Kuchen.

Sport und Spiel nahm einen deutlich geringeren Umfang ein, es fehlte wirklich die Dynamik der sonst größeren Gruppe. Tobe- und Laufspiele zu zweit machen einfach weniger Spaß und es fehlt der Kontakt zu den Mitspielern, die sich geschickt beim Gewinnen verhalten und »natürlich« so als Ansporn für das eigene Verhalten dienen. Kompensieren konnten wir das mit Kletteraktionen in unseren Obstbäumen.

Da es auch kein Erntefest wie in den Vorjahren geben konnte, haben wir eine sehr praktische »Ernteaktion« mit den Kindern durchgeführt und die beiden konnten mit Gemüse aller Art bepackt das Faba-Jahr abschließen.

Auch das Abschlussgespräch haben wir, anders als in den Vorjahren, im Anschluss direkt beim letzten Treffen draußen im Garten mit den Familien und Jana Kuhlmann vom KSB durchgeführt.

Ein ungewöhnliches Faba-Jahr ist damit 2020 zu Ende gegangen und wir sind froh, dass die angemeldeten Kinder, die nicht teilnehmen konnten, wohl im Jahr 2021 teilnehmen werden, soweit es die Corona-Bestimmungen zulassen.

Unsere Mentoren und Mentorinnen haben sich bereit erklärt, ein Jahr auszusetzen und in 2021 wieder dabei zu sein. Wir freuen uns über diese Verbundenheit. Wir freuen uns, in 2021 wieder mit Dirk Böhm und Bianca Lütkebohle die faba Gruppe durchführen zu können. In diesem Jahr waren sie schwungvoll gestartet und dann ausgebremst worden. Die Kompetenz der Beiden ist sehr wichtig für die Kinder und uns, und uns macht es doppelt so viel Freude.

Wir bedanken uns für die vertrauensvolle Zusammenarbeit beim KSB Gütersloh e.V.

Rainer und Renate Bethlehem





 Dicke Tropfen hüpfen feucht
 aus der Pfütze aufgescheucht.
 Tanzen, wirbeln, sprühen, flitzen,
 PATSCH! lass ich die Pfütze spritzen!
BEWEGUNG ist ein Kinderrecht!
Artikel 24 UN-Kinderrechtskonvention: Recht auf das erreichbare Höchstmaß an Gesundheit



Kinderschutzbund Gütersloh bekommt einen »Platz der Kinderrechte«

Weltkindertag 2020: »Kinderrechte schaffen Zukunft«

Corona prägt unser Leben. Auch für das alljährliche Fest des Kinderschutzbundes Gütersloh zum Weltkindertag auf dem Vorplatz der Martin-Luther-Kirche galt also: Pause in diesem Jahr, keine Bühne und kein Spiel und Spaß für die Kinder. Aber trotzdem war Weltkindertag.

Das Motto des Weltkindertags 2020 lautete »Kinderrechte schaffen Zukunft«. Weil unser aller Wohlergehen vom Wohl der Kinder abhängt. Die besondere Situation unter Covid-19 und die Absagen vieler Weltkindertagsfeste in 2020 durften nicht dazu führen, dass Kindern und ihren Rechten in diesem Jahr weniger Beachtung geschenkt wurde.

Etwa 55.000 Mal haben Jugendämter in Deutschland in 2019 Kindeswohlgefährdungen festgestellt. Das geht aus den am 27. August 2020 veröffentlichten Daten des Statistischen Bundesamtes

hervor. Demnach gab es 2019 etwa 5100 mehr Fälle als 2018. Die Zahl der Kindeswohlgefährdungen stieg damit das zweite Jahr in Folge um etwa zehn Prozent und damit auf einen neuen Höchststand. Vernachlässigung ist am häufigsten, die sexuelle Gewalt stieg mit 22 % am stärksten. Im Frühsommer 2020 haben erneut Fälle von schwerem sexuellem Missbrauch und deren filmische Darstellung und Verbreitung für Schlagzeilen gesorgt. Der Fall von Münster reiht sich ein in die fürchterlichen Fälle aus Staufen, Lügde und Bergisch-Gladbach. In jeder Schulklasse in Deutschland

sitzen ein bis zwei Kinder, die sexuelle Gewalt erfahren oder erfahren haben.

»In tausenden Fällen werden Kinderrechte massiv verletzt«, so der Vorsitzende Burkhard Martin, »mit einer Verschärfung des Strafrechts ist es nicht getan. Deutschland muss noch mehr Geld in präventive Netzwerke aus Jugendhilfe, Gesundheitsvorsorge und Bildungswissenschaften investieren, deren Finanzierung auch über Jahre hinaus gesichert ist. Der Kinderschutzbund fordert die Bundesregierung auf, endlich dafür auch die verfassungsrechtliche Grundlage zu

schaffen und die Kinderrechte in das Grundgesetz aufzunehmen.«

»Auch in den letzten Monaten waren gerade die Kinder oft stille und unsichtbare Leidtragende der Einschränkungen unseres Alltags« sagt die Geschäftsführerin Bettina Flohr, »sie mussten auf so vieles verzichten: auf direkte Kontakte zu getrennt von Ihnen lebenden Elternteile und Großeltern, auf den Besuch von Kindergarten und Schule und damit auf wichtige Bezugspersonen wie Erzieherinnen und Lehrer, auf Treffen und Spielen mit Freundinnen und Freunden, auf Bewegung und »Draußensein«, Geburtstagsfeste und andere Rituale, auf Spielplätze und außerschulische Aktivitäten im Sportverein, in der Musikschule usw., die Liste ist lang.«

Darüber hinaus hat sich wiederum gezeigt, wie schnell Kinder aus ärmeren Familien in Krisenzeiten abgehängt werden und sich die Bildungsungerechtigkeit weiter vergrößert. Während der digitale Fernunterricht beispielsweise am Stiftsgymnasium in Gütersloh reibungslos funktionierte, verfügten etliche Familien aus eher bildungsfernen Schichten zum Teil nicht einmal über einen Internetanschluss, geschweige denn über die notwendigen Endgeräte wie ein Tablet oder Laptop. Sie blieben schlicht außen vor.

Dies zeigt, dass die vom Kinderschutzbund schon lange geforderte eigenständige Kindergrundversicherung längst überfällig ist. Völlig unverständlich ist es, dass bei der



inzwischen beschlossenen Anhebung der Hartz IV-Sätze für 2021 zwar die Bedarfe für Kinder bis 5 Jahren und für Jugendliche teilweise spürbar angehoben wurden, andererseits für Kinder zwischen 6 und 13 Jahren nur eine Erhöhung um 1 Euro (!!!) erfolgt ist.

Auch in den schlechten Zeiten hat der Kinderschutzbund in Gütersloh allerdings erfolgreich weiter daran arbeiten können, die Wichtigkeit der Kinderrechte noch deutlicher sichtbar zu machen:

Auf unseren Vorschlag hat der dafür zuständige Ausschuss für Kultur und Weiterbildung der Stadt Gütersloh zu unserer großen Freude inzwischen beschlossen, den Vorplatz der Stadtbibliothek als »Platz der Kinderrechte« zu benennen, der am 25. September 2021 anlässlich des diesjährigen Weltkindertages im Rahmen einer kleinen Feierstunde eingeweiht werden soll. Für die nähere Gestaltung des »Sichtbarmachens« der Kinderrechte befinden wir uns noch im kreativen Prozess.

Unsere durch das Versprechen der Regierungsparteien im Koalitionsvertrag begründete Hoffnung auf eine Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz hat sich demgegenüber zumindest vorläufig leider nicht erfüllt. Nach aktuellen Meldungen sind die entsprechenden Verhandlungen der Parteien für die jetzige Legislaturperiode gescheitert. Der Kinderschutzbund wird jedoch auch in Zukunft und gerade mit Blick auf die anstehenden Bundestagswahlen in seinen Bemühungen um den ausdrücklichen Schutz der Kinderrechte im Grundgesetz nicht nachlassen.

Secondhand-Laden »Jacke wie Hose«

Zu finden im Innenhof direkt hinter unserem Hauptgebäude.

Öffnungszeiten: dienstags und freitags:
10:00–12:00 Uhr, mittwochs 14.00–16.00 Uhr

Das war schon ein schwieriges und wechselhaftes Jahr für unsere engagierten Frauen im Kleiderladen. Laden auf, Laden zu, Maske auf, Abstand halten im kleinen Verkaufsraum, immer den Überblick über die aktuellen Corona-Regelungen behalten und natürlich die eigene Gesundheit nicht vernachlässigen. Da ging es uns ja nicht besser als dem sonstigen Handel, aber schade waren die doch recht deutlichen Umsatzeinbußen in 2020 nicht nur für unsere Kasse, sondern vor allem auch für die ansonsten zahllosen nicht so begüterten KundInnen, die wir alljährlich über unseren Kleiderladen mit Kleidung und Babysachen für kleines Geld versorgen.

Nach dem Ausscheiden von Uschi Falkenreck und Karin Hegeler, bei denen wir uns nochmals besonders bedanken möchten, besteht unser immer freundliches Team nunmehr aus Anneliese Iborg, Bärbel Leonhardt, Renate Lohmann, Brigitte Mahler und Brigitte Velewald.

Trotz der Corona-Einschränkungen ist es unserer Verkaufsfrauschaft – wenn der Kontakt denn erlaubt war – natürlich trotzdem gelungen, den KundInnen in bewährter Form weiterhin eine fachkundige Beratung und hochwertige Ware anzubieten.



Brigitte Mahler und Renate Lohmann



Anneliese Iborg, Bärbel Leonhardt
und Brigitte Velewald (Archivfoto)

Nach wie vor wird allerdings ein beträchtlicher Großteil der Arbeit eher unsichtbar geleistet, weil die Kleiderspenden natürlich vor dem Verkauf erst noch angenommen, sortiert und präsentationsfertig gemacht werden müssen.

Für den weiteren Betrieb sind wir natürlich nach wie vor auf Kleiderspenden angewiesen. Dafür wünschen wir uns weiterhin in erster Linie saubere und gut erhaltene Kleidung und Schuhe, insbesondere vor allem Babysachen und Damenbekleidung. Bücher, Spiele und Möbel werten in kleinen Mengen das Angebot zusätzlich auf.

Vielen Dank für die immer zuverlässige Einsatzbereitschaft und den unermüdlichen Fleiß!



Der Kinderschutzbund
Kreisverband Gütersloh



Jahresbericht der Powergirls in Spexard 2020

**Projektleitung: Katrin Stollhans
und Martina Exner**

Wir treffen uns, wenn es coronabedingt möglich ist, immer am Mittwoch von 16.30–18.30 Uhr im Spexarder Bauernhaus. Von Mitte März bis zu den Sommerferien und ab November bis Ende des Jahres war kein direkter Kontakt wegen des Lockdowns möglich. In den anderen Zeiten standen der Gruppe 2 Räume zur Verfügung und wir konnten das Außengelände nutzen.

Im Jahr 2020 besteht die Gruppe aus 14 bis 16 Mädchen zwischen 6 und 11 Jahren. Fast alle kommen von der Josefschule, bzw. zum 2. Halbjahr 5 Mädchen aus der höheren Schule, weil sie der Gruppe gerne weiter beiwohnen wollten. Ein Mädchen ist neu zugezogen, wohnt in Gütersloh und geht auch dort zur Schule.

Es gab Neuaufnahmen von unserer Warteliste. Im Großen und Ganzen ist die Gruppe sehr harmonisch. Mit den Eltern besteht eine WhatsApp Gruppe, so stehen wir immer im engen Kontakt. Bei z.B. Backmaterialanfragen geben die Eltern immer gerne, auch bei Nachfrage nach Papier oder Stiften ist eine große Bereitschaft etwas zu spenden. Und im letzten Jahr war dadurch auch der wöchentliche Kontakt gegeben, um Ideen auch außerhalb des Bauernhauses

während des Lockdowns zukommen zu lassen und sich auszutauschen. An sich natürlich eine schöne Sache, zumal dann in kleiner Runde, meist Mutter und Kind, ganz andere z.B. Bastelmöglichkeiten gegeben waren, die wir in den 2 Stunden Realzeit gar nicht mit den Kindern hätten durchführen können.

Die Freude war groß, als wir uns nach den Sommerferien endlich wieder treffen durften. Dass es nur für gut 2 Monate war, fanden alle sehr bedauerlich. Trotzdem freuten wir uns auf einen Neuzugang, der sich auch sehr gut und schnell eingelebt hat.

In den Sommerferien hatten wir einmal ein Treffen aller im LGS-Gelände in Rietberg geplant. Passend zu den Hüpfburgentagen. Leider kam uns dann aber ein Gewitter dazwischen, sodass es nur ein kurzes Ver-



gnügen war. Doch auch das zeigt ja, dass die Mädchen sich auf den Kontakt freuen und es immer wieder Eltern gibt, die sich da gerne mitreißen lassen und die Bereitschaft haben, uns z.B. mit Fahrdiensten zu unterstützen.

Zu Weihnachten haben Martina Exner und Katrin Stollhans dann Päckchen für alle gepackt, mit kleinen Basteleien und Geschenken. Die haben wir dann den Mittwoch vor Weihnachten persönlich an alle überreicht, es war sehr schön, alle so zum Jahresende noch einmal sehen zu dürfen.

Aktivitäten im Jahr 2020

- Kochen und backen, unter anderem Osterhasen aus Quark-Öl-Teig, apple crumble, Kürbissuppe
- Kinonachmittage mit Popcorn im Bauernhaus
- Frisuren flechten
- Gesellschaftsspiele spielen, unter anderem Skip Bo und Puzzles

Außerdem wurde, wenn das Wetter es zuließ, das Außengelände und der Schulhof der Josefschule zum Spielen genutzt.

Wunschbaumaktion 2020

Fast wäre auch die Wunschbaumaktion plötzlich unter Coronastress geraten, aber auch ein neuer »harter« Lockdown ab dem 16. Dezember hat unser eingespieltes Team nicht an einem erfolgreichen (natürlich coronakonformen) Abschluss unserer Wunschbaumaktion 2020 hindern können.

Auch in 2020 hatten wir deshalb einen besonders schönen Jahresausklang, mit dem wir diesmal sogar insgesamt 181 Kindern, die zumindest mit materiellen Dingen nicht so gut gesegnet sind, eine schöne Weihnachtsüberraschung machen durften. Die große Vielzahl der im Friseursalon Fahlke und bei Miner's Coffee an den Wunschbäumen angebrachten Kinderwünsche waren von den zahlreichen Kunden in schöne Päckchen mit Spielsachen, Büchern, Schulbedarf und

vielen andern mehr umgewandelt worden. Etwas komplizierter und eine ziemliche Herausforderung war es schon, die Abholung, Sortierung und Verteilung der Geschenke coronagerecht zu organisieren.

Eine Vielzahl von Sport- und Familienpaten und weiteren Geschenkeverteilern hat schließlich die Pakete in die Familien gebracht und durften sich an den fröhlichen Kindergesichtern erfreuen. Das alles wäre natürlich nicht möglich ohne unsere immer wieder zuverlässiges Weihnachtsteam mit Susanne Brambach, Petra Gödecke, Teresa Kramer und Bärbel Leonhardt. Ihnen ein ganz herzliches Dankeschön und natürlich auch an unsere Sekretärin Andrea Lepouras, die immer besonders zuverlässig im Büro den notwendigen organisatorischen Background liefert.



Mitglieder-Jubilare 2021

15-JÄHRIGES JUBILÄUM

Frau **Stefanie Hegel** aus Rheda-Wiedenbrück, 31.10.2006

Frau **Helga Husemann** aus Gütersloh, 16.11.2006

20-JÄHRIGES JUBILÄUM

Frau **Annagret Paulus** aus Gütersloh, 3.4.2001

25-JÄHRIGES JUBILÄUM

Frau **Sandra Brinkmann** aus Steinhagen, 29.10.1996

30-JÄHRIGES JUBILÄUM

Herr **Michael Vormann** aus Gütersloh, 3.6.1991

40-JÄHRIGES JUBILÄUM

Frau **Edith Heerlein** aus Gütersloh, 24.3.1981

Herr **Oswald Honold** aus Langenberg, 6.3.1981

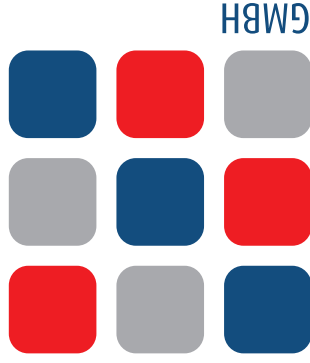
Frau **Hilde Steinhaus** aus Gütersloh, 13.7.1981



GÜNTER

PEVESTORF

ELEKTROTECHNIK



- Antennentechnik und SAT-Anlagen
- Elektrotechnik & Haustechnik
- Beleuchtungssteuerung & Lichttechnik
- Netzwerk- & Datentechnik
- E-CHECK und Sicherheit
- Telekommunikation & ISDN
- Strompartipps vom Fachmann

Ackerstraße 29 | 33330 Gütersloh | Störungsdienst 0 52 41/2 22 97 97

Tel. 0 52 41/1 39 68 | Fax 0 52 41/1 36 25 | info@pevestorf.net | www.pevestorf.net